

**Betreff:** AW: PM BIFR: UBA bestätigt Belastung durch Ultrafeinstaub

**Von:** "Wirtz Dr., Klaus" <Klaus.Wirtz@uba.de>

**Datum:** 07.12.2015 17:22

**An:** BIF Raunheim <kontakt@bi-fluglaerm-raunheim.de>

Lieber Herr Bröhl-Kerner,

vielen Dank für die Zusendung der Pressemitteilung, die ich leider erst heute lesen konnte. Einige der Aussagen sind leider überspitzt dargestellt, die ich nicht so formuliert hatte und auch so nicht formulieren würde. Ich hatte versucht darzustellen, dass UFPs, gemessen als Partikelanzahlkonzentration, eine sehr hohe Variabilität aufweisen, die immer dann auftreten, wenn man in Quellennähe die Messungen durchführt.

Ja, wir haben in Flughafennähe erhöhte Werte gefunden, im Vergleich mit den Werten im Wald. Die Formulierung „drastisch“ hatte ich nicht verwendet und sollte vor dem oben erwähnten Hintergrund auch nicht verwendet werden.

In Bezug auf die Raunheim Messungen hatte ich die Windrichtungsabhängigkeit dargestellt, wobei ich aber keinerlei Aussagen über die Tage mit Anflug oder ohne getroffen hatte. Solche Analysen stehen noch aus und Ergebnisse können somit noch nicht vorliegen.

Schön wäre es in jedem Fall, wenn eine solche Pressemitteilung vorher abgestimmt würde. Falsch ist auch die Darstellung, dass wir die UFP Messungen durchgeführt haben, die Belastung durch den Flughafen zu belegen und die gemessenen Daten der Öffentlichkeit vorenthalten. Die Experimentalstation in Langen wird genutzt, die Messgerätetechnik auf Eignung für den Messnetzbetrieb zu testen. Ziel ist nicht die Umweltbeobachtung und die Veröffentlichung der Daten – Ihre Forderungen! Das einzelne Datensätze auch dafür genutzt werden, Quellenidentifizierung durchzuführen, ist eine Sekundärverwertung, aber nicht der Fokus. Die Partikelanzahlkonzentration ist ein Messwert, der von der betrachteten Größenverteilung abhängt – ich hatte versucht dies darzustellen – dabei ist die verwendete Messtechnik der limitierende Faktor. In Raunheim wird die Gesamtanzahl von 3 nm bis 1000 nm erfasst. Ein Vergleich mit anderen Messwerten von anderen Messstandorten ist nicht zulässig, da im Regelfall der betrachtete Größenbereich nicht übereinstimmt.

Viel wichtiger wäre in einer solchen Pressemitteilung der Hinweis, dass der Flughafen, so wie auch andere Quellen zur Gesamtpartikelbelastung in einer Region beiträgt, mit den dafür bekannten Wirkungen auf die Gesundheit, verbunden aber mit dem Hinweis, dass für eine spezifische Bewertung der Partikelanzahlkonzentrationen (UFPs) noch keine verlässlichen Daten vorliegen, unabhängig davon, ob diese durch verursacht werden durch den Betrieb eines Flughafens oder im Zuge der Emissionen sonstiger Quellen auftreten. Diese fehlende Information ist eine notwendige Voraussetzung für eine wissenschaftliche Bewertung der Wirkung im Umfeld und sollte Ihre wesentliche Forderung darstellen. Dass Messdaten eines so komplex von den Messbedingungen abhängigen Parameters öffentlich verfügbar sind, hilft nicht bei der Bewertung weiter. Eine hohe Anzahl bedeutet eben nicht eine hohe Schädigung – auch das hatte ich versucht zu vermitteln.

Besten Gruß  
Klaus Wirtz